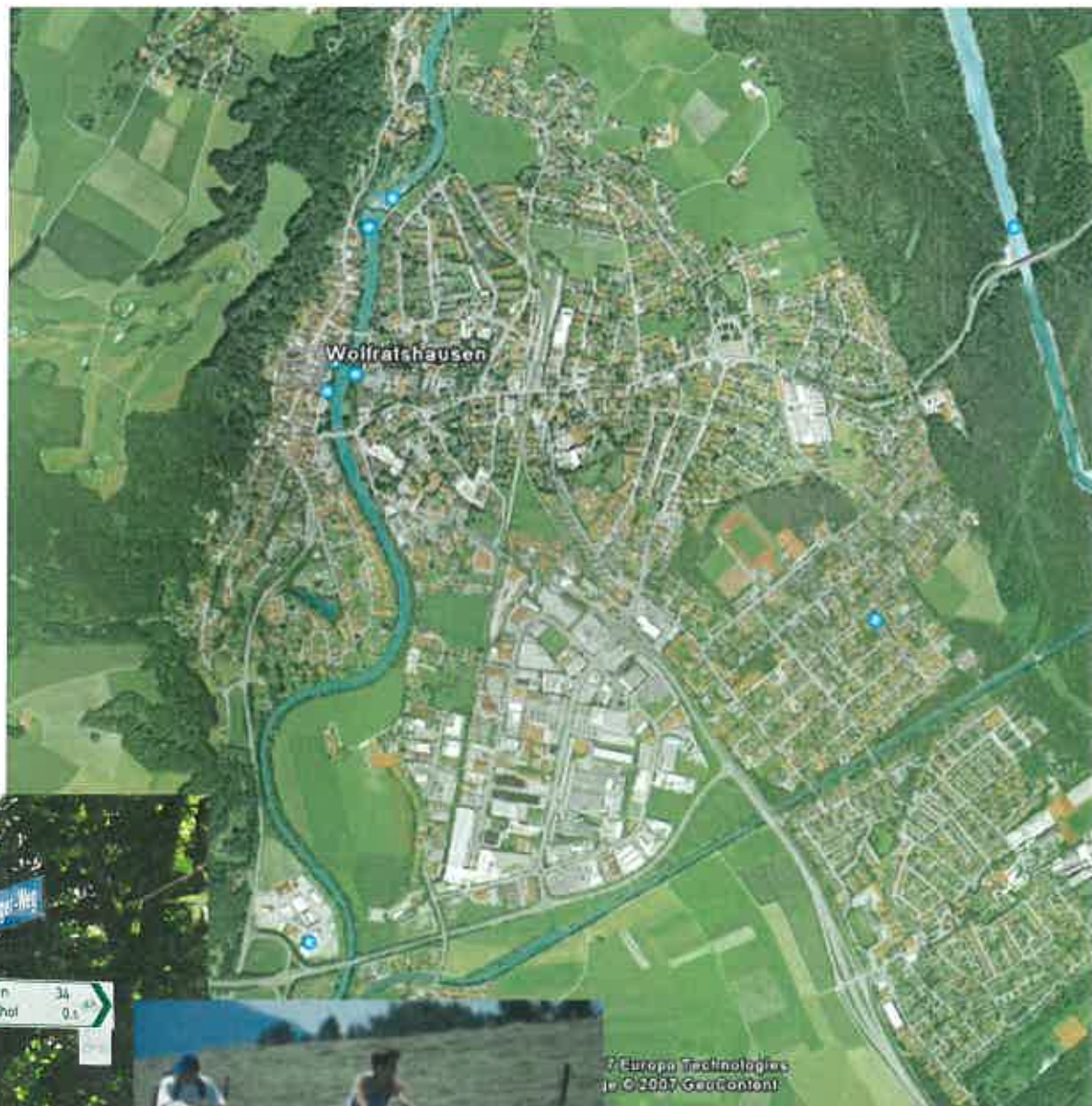




RADROUTENKONZEPT

Sachstandsbericht – Dienstag, 15. Mai 2012



7 Europa Technologies
je © 2007 GeoContent!

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A) Rückblick	03
B) Querungshilfe in der Königsdorfer Straße	09
C) Überlegungen zur Radverkehrsführung an Hauptstraßen	10
D) Öffentlichkeitsarbeit	12
E) Kosten	13

VERTEILER:

- Bürgermeister Helmut Forster
- Stadtrat – 24 x
- Abt. 11 – Finanzen – VR Zürnstein
- Amt 1 – Amtsleitung – VR Gehring
- Abt. 13 – Bürgerservice – VAR Melf
- Amt 2 – Amtsleitung – OVR Lejko
- Abt. 23 – Straßen und Plätze – VA Mucha
- Stabstelle – Tourismus, Fremdenverkehr – G. Gleißl
- Verkehrsbehörden (SBA, LRA, Polizei)
- AK Verkehr im LAW , ADFC
- Presse 6 x

IMPRESSUM

- Verfasser und Berichtersteller: Verwaltungsrätin Leonhard
- Stand 30.04.2012

A) RÜCKBLICK

Der Stadtrat hat im Mai 2009 die "Projektgruppe Radroutenkonzept" bestellt und sie mit der Überarbeitung und Vertiefung des damals vorgelegten Konzeptes beauftragt. Zur Projektgruppe gehörten im vergangenen Jahr Frau Beyer, Frau Daffner, Herr Fraas und Frau Kerschbaumer als Vertreter ihrer jeweiligen Stadtratsfraktion, Frau Reith als Umweltreferentin, Herr Höber und Herr Petzhold für die örtlichen Interessenvertretungen in Radverkehrsangelegenheiten und Frau Leonhard für die Stadtverwaltung.

Das im Mai 2009 ausgegebene Motto „mit dem Rad zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen und in die Freizeit“ ist für die Projektgruppe und die Stadtverwaltung nach wie vor das Leitmotiv; es trifft mehr denn je den Trend der Zeit. Das Motto bringt deutlich zum Ausdruck, dass das Fahrrad als schnelles, gesundes, umweltfreundliches Verkehrsmittel der Nahmobilität in Wolfratshausen einen entsprechenden Stellenwert erhalten soll.

Im Februar 2012 wurde offiziell die **'Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen in Bayern eV'** (www.agfk-bayern.de) aus der Taufe gehoben, zu deren Gründungsmitgliedern auch die Stadt Wolfratshausen zählt.



Besondere Schwerpunkte der Arbeitsgemeinschaft sollen die Erhöhung des Radfahrer- und Fußgängeranteils am Gesamtverkehrsaufkommen sowie die Verbesserung der Verkehrs-

cherheit sein; eine gemeinsame Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit soll diese Ziele unterstützen.

Die Mitgliedschaft im Verein ist an Kriterien gebunden; vor der offiziellen Vertragsunterzeichnung wurden die Aufnahmekriterien für neue Mitgliedskommunen festgelegt. Mitglieder der AGFK Bayern können Städte, Gemeinden und Landkreise werden, die sich mit Nachdruck für die Förderung des Radverkehrs in der Nahmobilität einsetzen und in verschiedenen Bereichen (Kommunalpolitische Zielsetzungen = Beschlüsse, fahrradfreundliche Infrastruktur schaffen, pflegen und erhalten = z.B. Radverkehrsanlagen, Verkehrsberuhigung, Abstellanlagen, Service für den Radverkehr = Initiieren von Dienstleistungen mit und für den Radverkehr, Förderung eines fahrradfreundlichen Klimas = z.B. durch Marketing oder Veranstaltungen, Förderung der Nahmobilität = z.B. durch Einbeziehung nichtmotorisierter Verkehre in die Planung) entsprechende Qualitätskriterien erreichen wollen. Die Gründungsmitglieder müssen innerhalb von vier Jahren nachweisen, dass sie diese Bedingungen erfüllen; die Einhaltung der Kriterien soll auch danach in regelmäßigen Abständen von sieben Jahren überprüft werden.

Wolfratshausen ist hier bereits gut aufgestellt und verspricht sich durch die Mitgliedschaft in dem Verein, der unter der Schirmherrschaft des Bayerischen Innenministers steht, zusätzliche „Rückendeckung“ bei der Bearbeitung von Themen, denen insbesondere die für uns zuständigen Verkehrsbehörden bisher wenig Sympathie entgegen gebracht haben.



Als erste große „Werbemaßnahme“ wird sich der neue Verein an der Aktion „Stadtradeln“, einer deutschlandweiten Klima-Bündnis-Kampagne, beteiligen.

Für Wolfratshausen ist eine Teilnahme jedoch frühestens ab 2013 geplant, da die vorbereitenden Arbeiten, Information der Öffentlichkeit und möglicher Teilnehmer sowie die Suche nach einem potentiellen „Stadtradeln-Star“, als prominenter örtlicher Leitfigur, die für die Dauer der Aktion (drei Wochen) vollständig auf das Fahrrad umsteigt, nicht schneller umgesetzt werden können. Allerdings soll die „Werbung“ für eine solche Veranstaltung auch bei uns gleich mit anlaufen, damit sich potentielle Teilnehmer rechtzeitig informieren können.

Das Bayerische Innenministerium hat im vergangenen Jahr das **„Radverkehrshandbuch Radland Bayern“** herausgegeben, das alle geltenden Regeln und auch die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten auflistet. Die Projektgruppe hat sich an den dortigen Vorgaben orientiert und z.B. bezüglich eventuell möglicher Schutzstreifen in den Hauptverkehrsstraßen unterstützende Argumente entdeckt, die nun mit den Verkehrsbehörden diskutiert werden sollen (siehe Abschnitt C).



Die Erfahrungen aus anderen Kommunen haben gezeigt, dass auch beim Thema ‚Radverkehr‘ und ‚Radverkehrsförderung‘ „Klappern zum Handwerk gehört“. In diesem Sinn war auch der **Stand der Projektgruppe bei der ILOGA** im vergangenen Jahr zu sehen.



Hier hatten die Besucher die Möglichkeit, sich mit den Mitgliedern der Projektgruppe direkt auszutauschen und im Rahmen einer Umfrage zu Radfahrthemen zu äußern.



Ein seit langem und von vielen gewünschtes Projekt konnte im vergangenen Jahr umgesetzt werden, nämlich die Errichtung einer baulichen **Querungshilfe im Bereich des ALDI-Marktes**; die 65.500,-€ sind sicher gut angelegt.

Schwerpunktthema 2011: Fahrradabstellanlagen

Für den Bauausschuss wurde eine Vorlage gefertigt, wonach analog zur Berechnung der notwendigen Kfz-Stellplätze beim Neubau oder der Nutzungsänderung auch für Fahrräder entsprechende Stellplätze vorzusehen sind; im Dezember wurde die ‚Richtlinie über die Errichtung von Fahrradabstellplätzen‘ mit überarbeiteten Zahlen beschlossen.

Außerdem wurden die Supermarktbetreiber (ALDI, Lidl, REWE, Tengelmann) angeschrieben und individuell auf Verbesserungsmöglichkeiten für den jeweiligen Markt in Wolfratshausen angesprochen. Tengelmann und Lidl haben Änderungen angekündigt oder prüfen solche, ALDI hat mit Bedauern auf den fehlenden Platz für zusätzliche Fahrradständer hingewiesen und nur von einem Konzern gab es leider keine Resonanz.



Antwort erhielten wir auch nicht vom Landkreis, der mit der Bitte um Verbesserung der Abstellmöglichkeiten an der Realschule angeschrieben wurde. Dieser Wunsch wurde im Rahmen unserer Umfrage 2010 von den Schülerinnen und Schülern selbst genannt.

Die **Änderung der Beschilderung** von Wegen mit Fahrradnutzung und die Ergänzung der Wegweisung innerhalb von Wolfratshausen sind nahezu abgeschlossen. Hierbei ist besonders darauf hinzuweisen, dass nicht nur neue Schilder montiert, sondern auch viele Schilder entfernt wurden, weil die damit verbundenen Regelungen keinen rechtlichen Bestand mehr hatten.



Zum Beispiel wurden an den Brückenabfahrten zwischen Kanalstraße und Sudetenstraße (Verlängerung der Grubigsteinstraße) die Zeichen 205 (Vorfahrt achten) und 240 (gemeinsamer Geh- und Radweg) entfernt; die Kreuzungen liegen beide innerhalb einer **Zone 30**, wo ‚Rechts-vor-Links‘ gilt und zwar unabhängig vom Fahrzeug!



Auf einem Gehweg mit dem Zusatzschild ‚Radfahrer frei‘ darf in der ersichtlichen Fahrtrichtung geradelt werden, wobei „der Radverkehr in besonderer Weise auf den Fußgängerverkehr Rücksicht zu nehmen und die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr anzupassen hat“.

In diesem Zusammenhang sind noch zwei Hinweise wichtig:

an alle Kfz-Lenker: eine Benutzungspflicht für Radfahrer besteht hier nicht!

an alle Radler: wo das Zusatzschild fehlt, ist eine Benutzung des Gehweges nicht erlaubt!



Dieses Zeichen wurde zur aktiven Förderung des Radverkehrs neu eingeführt.

Die vom Landkreis in Zusammenarbeit mit dem ADFC München initiierte neue Beschilderung der Radrouten durch Wolfratshausen wurde von der Projektgruppe optimiert und ergänzt, so dass nun eine eindeutige Führung gewährleistet sein sollte.

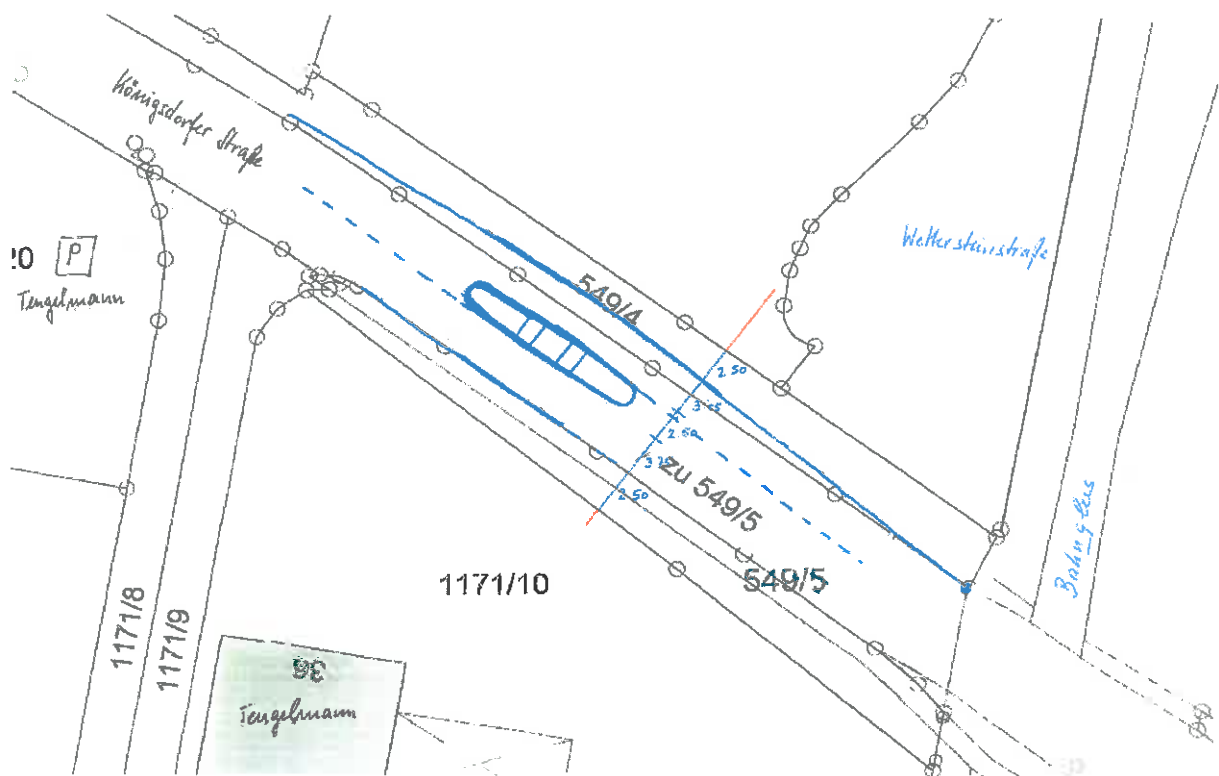


Zur Sicherheit wird jedoch nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der nebenstehende Zwischenwegweiser keinerlei Vorrechte oder Vorfahrtsregelungen gewährt.

Die Markierungsarbeiten entlang des Industriegleisweges und in den Unterführungen sind für dieses Frühjahr eingeplant.

B) QUERUNGSHILFE IN DER KÖNIGSDORFER STRASSE

Die Stadt Wolfratshausen konnte kürzlich die letzte fehlende Teilfläche für die im Bebauungsplan Nr. 55 zwischen dem Bahngleis und der Einmündung der Geltinger Straße auf der Nordseite der Königsdorfer Straße festgesetzte Aufweitung der Verkehrsfläche erwerben. Zusammen mit der geplanten Einrichtung einer provisorischen Schulnutzung, zweier weiterer Wohnbauvorhaben und der anstehenden Planung für die Verlängerung der S-Bahn soll nun die Planung und Beantragung einer baulichen Querungshilfe im Bereich der Wettersteinstraße erneut dem Staatlichen Bauamt vorgelegt werden.



Wie beiliegender Skizze zu entnehmen ist, wird zur Erfüllung der Forderungen des Staatlichen Bauamtes zur jeweiligen Fahrbahnbreite (jeweils 3,75m) und der Inselbreite (mindestens 2,50m) eine Aufweitung der Fahrbahn erforderlich, die fast den gesamten bisher vorhandenen Gehweg umfasst. Außerdem können die Veränderungen an der Fahrbahn erst nach dem Bahngrundstück beginnen, was mit einer geringfügigen Verschiebung des Querungsbereiches und der Zuführung von der Wettersteinstraße verbunden ist. Nach den Erfahrungen aus dem Bau der Querungshilfe beim Aldi muss mit Kosten von ca. 100.000,-€ gerechnet werden, die entsprechend in den Haushalt einzustellen wären. Wegen des Planfeststellungsverfahrens für die S-Bahnverlängerung muss die Planung jedoch umgehend in Auftrag gegeben werden, damit sie bei der Planfeststellung berücksichtigt werden kann.

C) Überlegungen zur Radverkehrsführung an Hauptstraßen

Die Projektgruppe hat sich nach Erscheinen der neuen ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanlagen) und des Radverkehrshandbuches des Themas „Radverkehrsführung an den Hauptverkehrsstraßen“, und hier vor allem der Führung an der Königsdorfer Straße, Sauerlacher Straße und Äußeren Sauerlacher Straße, mit neuem Schwung angenommen.

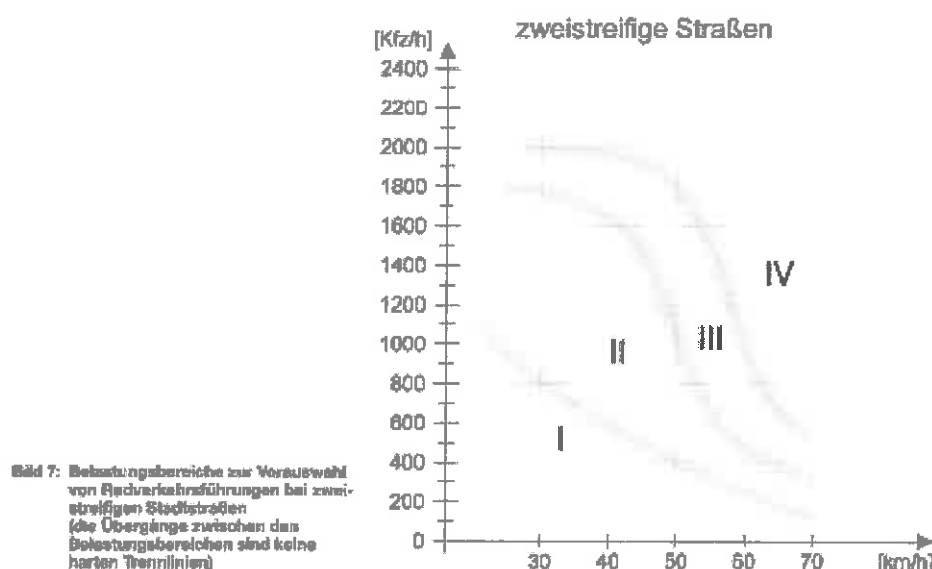
Die Ausgangssituation für Wolfratshausen ist dabei schnell beschrieben, denn mit Ausnahme der Sauerlacher Straße (vom Bahnhof stadtauswärts) und Äußeren Sauerlacher Straße muss der Radverkehr derzeit überall als Mischverkehr auf der Fahrbahn abgewickelt werden.

In der ERA 2010 wird empfohlen, die Auswahl der zweckmäßigen Führungsform in drei Verfahrensschritten zu ermitteln:

- Vorauswahl von geeigneten Führungsformen
- Prüfung der Realisierbarkeit und
- Vergleich der geeigneten Führungsformen

1. Vorauswahl von geeigneten Führungsformen

Die Eignung bestimmter Führungsformen wird in der ERA im Wesentlichen an der Stärke und Geschwindigkeit des Kraftfahrzeugverkehrs festgemacht. Beide Größen werden zu Belastungsbereichen zusammengefasst, deren Übergänge bewusst fließend gehalten sind.



Nach den Feststellungen des Büros von Prof. Kurzak (Zählung am 05.05.11) liegen die Hauptverkehrsstraßen allesamt im Grenzbereich der Belastungsbereiche II und III.

2. Prüfung der Realisierbarkeit

Die ERA besagt:

Ist für einen Belastungsbereich aufgrund des Flächenbedarfes oder anderer Ausschlusskriterien keine der geeigneten Führungsformen realisierbar, soll geprüft werden, ob eine der Führungsformen aus dem nächsttieferen Belastungsbereich realisiert werden kann.

Grundsätzlich kommen im Belastungsbereich II

- Schutzstreifen
- Kombination Mischverkehr auf der Fahrbahn und Gehweg mit Zusatz „Radfahrer frei“
- Kombination Mischverkehr auf der Fahrbahn und Radweg ohne Benutzungspflicht
- Kombination Schutzstreifen und Gehweg mit Zusatz „Radfahrer frei“
- Kombination Schutzstreifen und vorhandener Radweg ohne Benutzungspflicht

und im Belastungsbereich III/IV

- Radfahrstreifen
- Radweg
- Gemeinsamer Geh- und Radweg

in Frage.

3. Vergleich geeigneter Führungsformen

Der Vergleich erfolgt im Wesentlichen anhand der Kriterien Krafffahrzeugverkehrsstärke, Schwerverkehrsstärke, Flächenverfügbarkeit, Parken, Knotenpunkte und Grundstückszufahrten sowie Längsneigung und zwar konkret auf die jeweiligen örtlichen Verhältnisse bezogen.

Auf Grund der Querschnittsansprüche (Summe der notwendigen Fahrspurbreiten) kann bereits vorab festgestellt werden, dass die für die Belastungsbereiche III/IV genannten Führungsformen und im Belastungsbereich II jene in Kombination mit Radwegen ohne Benutzungspflicht in der Regel nicht zur Ausführung kommen können.

Da in der Königsdorfer Straße derzeit die meisten Veränderungen durchgeführt bzw. zu erwarten sind, soll diese als erste mit den Verkehrsbehörden nochmals gründlich erörtert werden.

D) Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde bereits intensiviert. Die Projektgruppe wird weiterhin regelmäßig zu allgemeinen oder örtlichen Themen „rund um's Rad“ einen Beitrag in die Stadtzeitung setzen.

Auch auf der Homepage der Stadt hat das Thema „Radverkehr“ nun einen festen Platz. Sie finden dort derzeit den Radroutenplan, das Protokoll des Workshops, den letzten Sachstandsbericht, die fortlaufend aktualisierte Liste aller bei der Stadt eingegangenen Anträge zu Radfahr-Themen, -Brennpunkten und -Schwachstellen mit dem jeweiligen Bearbeitungsstand und einen Link zum Formular für Schadensmeldungen sowie jeweils aktuell Hinweise auf geplante Aktionen.

Alle Neubürger erhalten bei der Anmeldung u.a. einen Radroutenplan und den Hinweis auf die nun schon zum zweiten Mal vom ADFC geplante Radtour ‚Stadterkundung in Wolfratshausen für Neubürger und Einheimische‘. Nachdem die Rundtour von Herrn Lechner (Fahrradsachbearbeiter der hiesigen Polizeiinspektion) und Herrn Melf begleitet wird, gibt es neben den örtlichen Radrouten zwischen Weidach und Waldram auch verkehrsrechtlich Interessantes und Geheimnisvolles aus der Historie zu erfahren. Dieses Jahr findet die Tour am 01. Juli, ersatzweise am 15. Juli statt.

Außerdem plant der Ortsverband Wolfratshausen von Bündnis90/Die Grünen in Zusammenarbeit mit den örtlichen Fahrradhändlern, dem ADFC und der Stadt Wolfratshausen für den 15. Juli von 11:00 bis 16:00 Uhr rund um die Loisachhalle (Parkplatz, Schulhof, Floßlande) einen Radl-Aktionstag. Geboten werden sollen u.a. Radlparcours und Geschicklichkeitsfahren für Kinder und Jugendliche, Vorführungen von Radakrobaten, Ausstellung besonderer Fahrräder, Probefahrten, Anleitung zur Radreparatur, Informationen und Vorträge zu den Themen Verkehrssicherheit, Rechte und Pflichten der Radfahrer, Gesundheit, Aktion ‚Stadtradeln‘.

Im Bürgerbüro werden an Besucher und Touristen neuerdings Abreißstadtpläne ausgegeben, in die auch die durch die Stadt laufenden ausgeschilderten Radrouten eingetragen sind. Dieser Plan dient auch als Grundlage für die neuen Infotafeln, dann allerdings mit deutlich hervorgehobenen Radrouten.

Der neu gestaltete Internetauftritt der Stadt im Bereich Tourismus hat das Thema Radverkehr ebenfalls aufgegriffen; es besteht auch ein Link zur Routenplanung.

E) Kosten

Bauliche Maßnahmen

Querungshilfe Königsdorfer Straße (Wettersteinstraße)	100.000,-€
Neue Loisachbrücke	700.000,-€
Infotafeln	10.000,-€